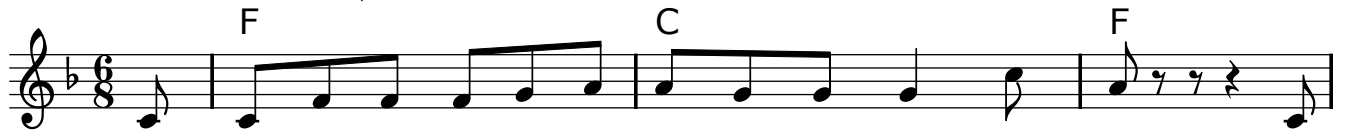


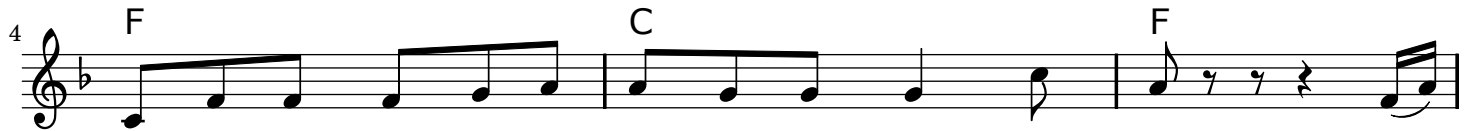
Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

Text: Ernst Anschütz (1780–1861), 1824

Melodie: Carl Reinecke



1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp klapp! Bei
2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp klapp! Und
3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp klapp! Die



Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp klapp! Er
mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp klapp! Der
Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp klapp! Und



mahlet das Korn zu dem kräftigen Brot, und haben wir dieses, so
Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt, der immer den Kindern be-
schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot, so sind wir geboren und



hat's keine Not. Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!
sonders gut schmeckt. Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!
leiden nicht Not. Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!